

Ostern 1906.



Jahresbericht

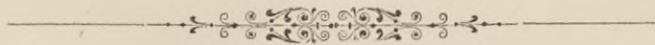
der

städtischen Realschule zu Arnswalde

über die Zeit von Ostern 1905 bis Ostern 1906,

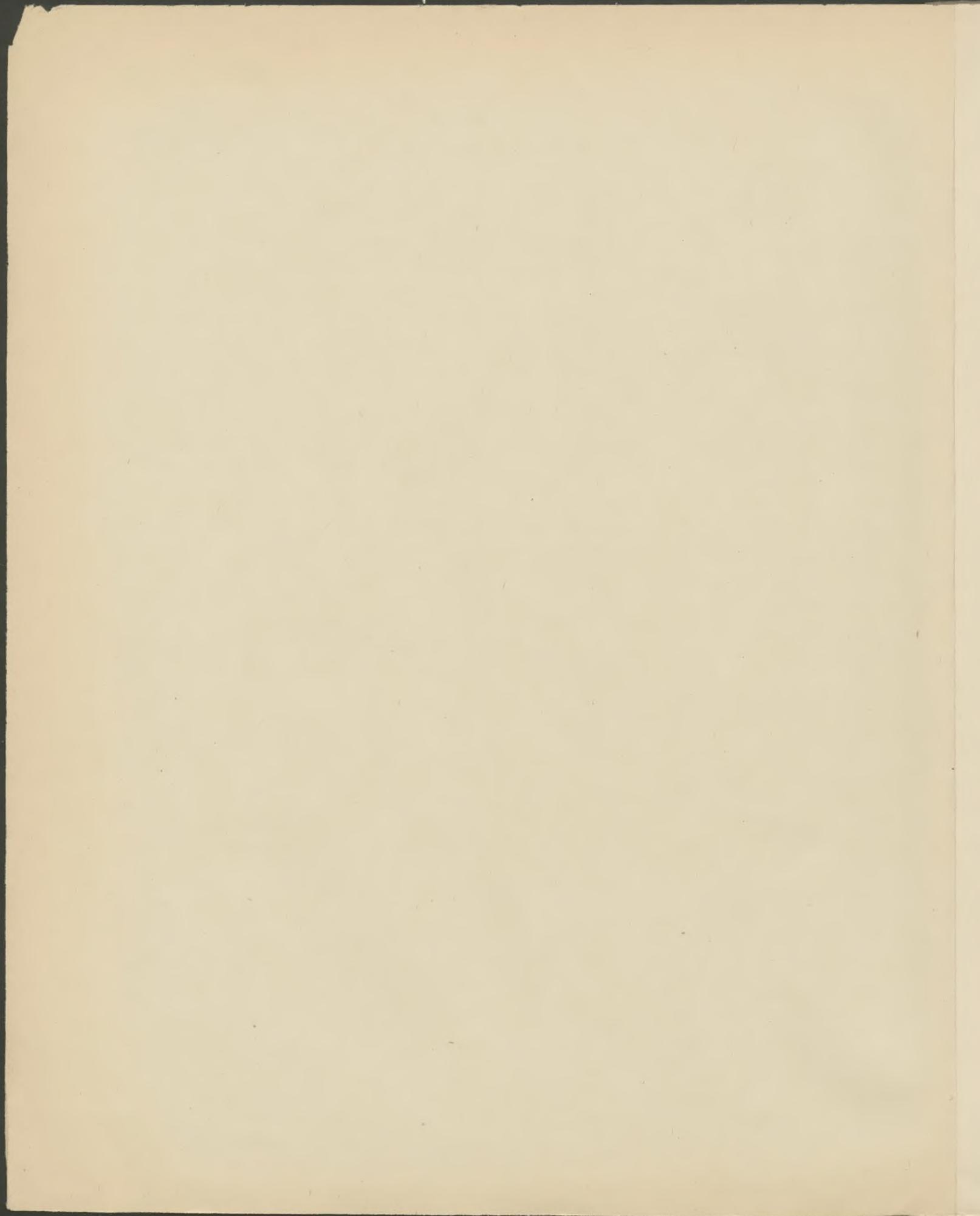
erstattet vom

Direktor Dr. Horn.



Progr. Nr. 133.

Arnswalde.
Druck von O. Wendt.
1906.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Realschule						Nebenkurse zu			Zus.	Vorschule			Zus.
	I	II	III	IV	V	VI	IV	V	VI		I	II	III	
Religion	2	2	2	2	2	3				13	2	2	2	6
Deutsch	4	4	5	5	4	5				27	8	8	9	25
Französisch	4	5	5	6	6	6	3*)			32 + 3				
Englisch	4	4	5							13				
Latein							5*)		5	10				
Geschichte	2	2	2	3	1	1				11				
Erdkunde	2	2	2	2	2	2				12	W. 1			1
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	4	4				28	5	5	5	15
Naturbeschreibung		2	2	2	2	2				10				
Physik	3	2								5				
Chemie	2									2				
Schreiben				2	2	2				6	S. 4 W. 3			4 bzw. 3
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2					10				
Gesang	2				2	2				6	1		1	2
	32	32	32	31	27	27	8		5	185+3	21	20	17	53

Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich 9 Stunden Turnen in Klasse VI—I hinzu. Es wird in 3 Abteilungen geturnt, auf deren jede 3 Stunden wöchentlich entfallen.

In den Klassen III—I wird ausserdem wahlfreier Unterricht im Linearzeichnen erteilt und zwar so, dass jeder der teilnehmenden Schüler 2 Stunden wöchentlich erhält.

*) Die Nebenkurse in VI—IV sind nur für solche Schüler eingerichtet, welche später ein Gymnasium besuchen wollen. Diese Schüler nehmen an dem französischen Klassenunterricht in VI und V nicht teil; in IV erhalten sie nach dem Lehrplan für die Gymnasien besonderen Unterricht in dieser Fremdsprache. Der Kursus für V ist in dem Berichtsjahre nicht zustande gekommen.

Die Schüler mit schlechter Handschrift in III und II erhalten wöchentlich eine Schreibstunde.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

1	Lehrer	Ordinariat	Realschule						Nebenkurse zu			Vorschule			Zus.		
			I	II	III	IV	V	VI	IV	V	VI	I	II	III			
			2 Religion 4 Deutsch	4 Deutsch 2 Erdk.	2 Religion	5 Deutsch 2 Erdk.	2 Erdk.	6 Franz.	2 Erdk.	5 Lat.							
1	Dr. Horn, Direktor	I	2 Religion 4 Deutsch	4 Deutsch 2 Erdk.	2 Religion	5 Deutsch 2 Erdk.	2 Erdk.	6 Franz.	2 Erdk.								14
2	Gless, Professor	II	5 Mathem. 3 Physik 2 Chemie	5 Mathem. 2 Physik	5 Mathem.												22
3	Hassenstein, Oberlehrer				2 Gesch.	2 Gesch.											22
4	Hildebrandt, Oberlehrer	III	4 Franz. 4 Englisch	5 Franz. 4 Englisch	5 Franz.												22
5	Dr. Meys, Oberlehrer	IV	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Religion 2 Gesch.	5 Deutsch 2 Erdk.												24
6	Friedmann, Oberlehrer	V			5 Englisch	6 Franz. 3 Gesch.											24+2
7	Kunze, Realschullehrer	VI	2 Frhdz. 2 Linearzeichnen	2 Frhdz. 2 Naturb.	2 Frhdz. 2 Linearz. 2 Naturb.	2 Frhdz. 2 Geometr.											28+4
8	Praedel, Vorschullehrer	Vorkl. I															28+1
9	Havenstein, Vorschullehrer	Vorkl. II															28+3
10	Block, Vorschullehrer	Vorkl. III															28+2
11	Lehrer Schmidt																2

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

Vergleiche das Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Klasse I. Ordinarius: Der Direktor.

Religion. 2 St. Lesen und Erklären ausgewählter Abschnitte aus den Propheten, besonders aus Jesaja. Die wichtigsten Psalmen. Erklärung des Markus-Evangeliums mit vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Ausgewählte Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung und Ergänzung der Reformationgeschichte und weiteren Geschichte der evangel. Kirche. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen, innere Gliederung des Katechismus, Unterscheidungslehren. Wiederholung und Lernen von Liedern und Psalmen.

Deutsch. 4 St. Erklärung von Gedichten des Lesebuches, insbesondere das Lied von der Glocke. Besprechung von Prosastücken, insbesondere aus Gustav Freytags «Bildern aus der deutschen Vergangenheit» (Friedrich der Große, die Erhebung von 1813). — Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea. Die Dichter der Befreiungskriege. — Weitere Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, insbesondere Schillers und Goethes. Die poetischen Formen und Gattungen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder ein Klassen-aufsatz. Außerdem wurde den Schülern im Deutschen, Französischen, Englischen, der Geschichte, Erdkunde und in den naturwissenschaftlichen Lehrgegenständen halbjährlich einmal in der Klasse Gelegenheit gegeben, in kürzeren einstündigen Ausarbeitungen ihre Fähigkeit bei der schriftlichen Behandlung bekannter Stoffe zu üben und auszubilden.

Deutsche Aufsätze:

1. Die Benediktinerklöster als Pflanzstätten der Kultur. (Klassen-Aufsatz.)
2. Das Mittelmeer in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung.
3. Ein Glockenguss. Nach Schillers „Glocke“.
4. Steter Tropfen höhlt den Stein.
5. Schicksal und Anteil in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassen-Aufsatz.)
6. Wodurch beweist die Jungfrau von Orleans vor dem König Karl VII. ihre göttliche Sendung? (Prüfungsarbeit zu Michaelis.)
7. Der Gegensatz zwischen einst und jetzt in Goethes Hermann und Dorothea“.
8. Welche Gründe führt der Major v. Tellheim für die Aufhebung des Verlöbnisses mit Minna v. Barnhelm an, und wie widerlegt sie diese?
9. Theodor Körner als Lützower. (Klassen-Aufsatz.)
10. Was lernen wir aus unseren Briefmarken?
11. Die Anfangsszene in Schillers „Wilhelm Tell“. (Prüfungsarbeit zu Ostern.)

Französisch. 4 St. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Plötz-Kares, Sprachlehre §§ 90—128. Wiederholungen aus der gesamten Grammatik. Lektüre: 1. Schwierigere Stücke aus dem französischen Lesebuch von Ricken. 2. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. 3. Guizot, Recits historiques. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorgänge und Verhältnisse des wirklichen Lebens. Einige Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, (Diktate, Extemporalien, kleine Aufsätze), darunter vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Englisch. 4 St. Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Für- und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. Dubislav-Boek, Schulgrammatik, §§ 125—264. Lektüre: 1. Irving, Tales of the Alhambra. 2. Hume, Queen Elisabeth. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Einige Gedichte. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart, unter Berücksichtigung der übrigen Kulturstaaten in demselben Zeitraume. Besprechung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung Preussens. Wiederholungen.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Verkehrs- und Handelswege der heutigen Zeit. Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Lehre von der Logarithmierung. Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Exponentialgleichungen. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Arithmetik. — Planimetrie: Berechnung der Länge einzelner Dreiecksstücke. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Konstruktionsaufgaben aus der Lehre vom Kreise und von der Proportionalität, unter besonderer Berücksichtigung von Aufgaben mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Planimetrie. Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen spitzer und stumpfer Winkel. Berechnung rechtwinkliger, gleichschenkliger und schiefwinkliger Dreiecke sowie regelmäßiger Vielecke. Stereometrie: Durch Anschauung vermittelte Kenntnis der Grundbegriffe über die Lage von Geraden und Ebenen im Raume. Anleitung zur Darstellung räumlicher Gebilde durch senkrechte und schräge Parallelprojektion. Berechnung von Kantenlängen, Oberfläche und Inhalt der einfachen Körper. 14tägige schriftliche Arbeiten.

Prüfungsaufgaben in der Mathematik:

- a. zu Michaelis: 1) Um die Breite AB eines Flusses zu bestimmen, legt man an dem einen Ufer eine Standlinie $CD = a$ Metern so an, dass der Punkt C in der Verlängerung der Strecke AB liegt, und misst die Winkel $ACD = \alpha$, $CDB = \beta$ und $CDA = \gamma$. Wie breit ist der Fluss?

Beispiel: $a = 56$ m; $\alpha = 57^{\circ} 13' 15''$; $\beta = 15^{\circ} 31' 49''$; $\gamma = 53^{\circ} 7' 48''$.

2) $3x^3 - 7x^2 - 7x + 3 = 0$.

- 3) Ein Turm hat die Gestalt eines geraden regelmässig-sechseckigen Prismas von $H = m 15$ Höhe. Die Länge der Grundkante beträgt $a = 3$ m (aussen), bez. $b = 2,5$ m (innen). Wieviel Mauersteine sind zum Bau desselben erforderlich, wenn ein Mauerstein $d = 0,2$ m lang, $e = 0,12$ m breit und $f = 0,06$ m hoch ist?

- b. zu Ostern: 1) Zwei Orte A und B sind durch einen See von einander getrennt. Um von A nach B zu gelangen, muss ein Radfahrer auf einer horizontalen und geradlinigen Strasse zunächst nach einem Orte C und von dort auf einer ebensolchen Strasse nach B fahren. Der Radfahrer, welcher in 1^h durchschnittlich $14,4$ km fährt, gebraucht für die Strecke AC $1^h 20^m$ und für die Strecke CB $2^h 15^m$. Die beiden Strassen schliessen miteinander einen Winkel von $48^{\circ} 36' 18''$ ein. Welche Breite besitzt der See zwischen den beiden Orten A und B?

2. $\sqrt{x+12} - \frac{10}{\sqrt{x+12}} = \sqrt{5x-56}$

3. Der Umfang der Grundfläche der Cheopspyramide verhält sich zur ursprünglichen Höhe derselben wie der Umfang eines Kreises zu seinem Halbmesser. Die Länge einer Grundkante dieser Pyramide beträgt $a = 232,16$ m. Wie hoch war die Pyramide ursprünglich? Welchen Rauminhalt besass sie? Welches Gewicht hatten die zu ihrem Bau verwendeten Blöcke von Nummulitenkalk, wenn das spezifische Gewicht dieses Minerals $s = 2,7$ ist?

Physik. 3 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, von der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Schematisches Zeichnen. Elementare mathematische Erdkunde.

Chemie. 2 St. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Im Anschluß daran Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und Einführung in die Kristallographie.

Klasse II. Ordinarius: Professor Gless.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im neuen Testamente: Lesen und Erklären von entsprechenden biblischen Abschnitten, namentlich von Gleichnissen. Eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingepreßt wird. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers und das Wichtigste aus der weiteren Geschichte der

evangelischen Kirche. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

- Deutsch.** 4 St. Lesung Schillerscher Prosa in Auswahl (besorgt von Schäfer bei Cotta) und besonders von Gedichten des Lesebuches (Balladen von Schiller und Uhland). Im Anschluß daran weitere Belehrungen über poetische Formen und Gattungen, sowie über die persönlichen Verhältnisse der Dichter. Gelesen wurde auch Homers Odyssee in der Uebersetzung von Hubatsch und Körners «Zriny». Uebung in der freien Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wortbildungslehre, insbesondere der Ablaut, Umlaut, die Brechung, die Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder ein Klassenaufsatz. Ausarbeitungen wie in Klasse I.
- Französisch.** 5 St. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipium, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort. Plötz-Kares, Sprachlehre §§ 74—80. Lektüre: 1. Bruno, Le tour de la France. 2. Daudet, Le petit Chose. — Abschnitte aus dem französischen Lesebuch von Ricken. Sprechübungen, Gedichte und schriftliche Arbeiten wie in I.
- Englisch.** 4 St. Syntax des Zeitworts, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und Partizipium sowie von dem Gebrauch der Zeiten und Modi. Dubislav-Boek, Schulgrammatik §§ 72—124. Lektüre: Chambers, English History. — Stücke aus dem Anhang zum Elementarbuch von Dubislav-Boek. Sprechübungen, Gedichte und schriftliche Arbeiten wie in I.
- Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte, unter Berücksichtigung der übrigen Kulturstaaten in diesem Zeitraume. Wiederholungen.
- Erdkunde.** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reichs. Kartenskizzen.
- Mathematik.** 5 St. Arithmetik: Lehre von der Potenzierung und Radizierung. Potenzen mit algebraischen und gebrochenen Exponenten. Imaginäre Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Lehre von der Proportionalität von Strecken und der Aehnlichkeit von Figuren, einschliesslich der Lehre von den Proportionen am Kreise. Grundkonstruktionen aus der Lehre von der Proportionalität; Anwendung derselben zur Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Lehre von den regelmässigen Vielecken. Konstruktion regelmässiger Vielecke. Berechnung des Umfanges und Inhaltes regelmässiger Vielecke und des Kreises. Konstruktionsaufgaben aus der Lehre vom Viereck und vom Kreise. 14tägige schriftliche Arbeiten.
- Physik.** 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Schematisches Zeichnen.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf die geographische Verbreitung der Pflanzen, unter besonderer Berücksichtigung der inländischen und ausländischen Nutzpflanzen. Die wichtigsten Kapitel aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. Zoologie: Niedere Tiere. Wiederholung des Systems der Gliederfüßler. Ueberblick über das ganze Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Die Menschenrassen. Die wichtigsten Kapitel aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Schematisches Zeichnen.

Klasse III. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mevs.

- Religion.** 2 St. Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesen und Erklären von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und einzelnen Stellen aus den Propheten (messianische Weissagungen). Erdkunde Palästinas. Belehrung über

das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke, der Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern und 2 Psalmen.

- Deutsch.** 5 St. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der Grammatik, unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen, namentlich in der Formenlehre. Tempora und Modi. Die indirekte Rede. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. Uebung in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über einige poetische Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder Klassenaufsatz. Klassenausarbeitungen wie in Klasse I (ohne Englisch).
- Französisch.** 5 St. Grammatik: Transitive und intransitive Verben. Gebrauch von avoir und être. Reflexive Verben. Persönliche und unpersönliche Verben. Gebrauch der Zeiten. Direkte und indirekte Rede und Frage. Anwendung des Konjunktivs. Rektion der Verben. Wortstellung. Plötz-Kares, Sprachlehre, §§ 25—28, §§ 50—73. Fortgesetzte Wiederholung der unregelmäßigen Verben sowie der Fürwörter. Plötz-Kares, Uebungsbuch, Kapitel 29—45 und 53—61. Lektüre: Lavisse, L'Histoire de France. Fortgesetzte Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wie in I und II.
- Englisch.** 5 St. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lehrstoffs erforderlich sind. Elementarbuch von Dubislav-Boek. Sprechübungen im Anschluß an das im Elementarbuch Gelesene. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte.** 2 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.
- Erdkunde.** 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Im Anschluß daran die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen.
- Mathematik.** 5 St. Rechnen und Arithmetik: Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Münz- und Wertpapierrechnung, Terminrechnung. — Einführung in das Wesen der allgemeinen Zahlen. Aufbau bestimmter und allgemeiner Zahlen aus Einheiten und Zerlegen derselben in ihre Einheiten. Vorwärts- und Rückwärtszählen mit bestimmten und allgemeinen Zahlen. Lehre von der Addition und Subtraktion. Wesen der algebraischen Zahlen. Lehre von der Multiplikation und Einführung in das Wesen der Potenz. Lehre vom Teilen und von den Brüchen. Lehre vom Messen und von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (die reinen Zahlengleichungen vorwiegend mit bestimmten Zahlen, die eingekleideten Gleichungen unter besonderer Berücksichtigung der bürgerlichen Rechnungsarten). Planimetrie: Lehre vom Viereck. Grundkonstruktionen aus dieser Lehre und einfache Viereckskonstruktionen. Lehre vom Kreise. Grundkonstruktionen und geometrische Oerter aus der Kreislehre, Anwendung zur Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Lehre von der Flächengleichheit. Grundkonstruktionen und geometrische Oerter aus dieser Lehre. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Konstruktionen von Summen, Differenzen und Vielfachen gegebener Figuren. Berechnung des Flächeninhalts gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben aus der Lehre vom Dreieck. Schriftliche Arbeiten wie in II.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß daran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Uebersicht über Kreise, Klassen und wichtigste Familien des natürlichen Systems der Blütenpflanzen und Sporenpflanzen. Uebungen im Bestimmen von Blütenpflanzen mit deutlich erkennbaren Blütenteilen.

Zoologie: Gliederfüßler mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Schematisches Zeichnen.

Klasse IV. Ordinarius: Oberlehrer Hassenstein.

- Religion.** 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären von alttestamentlichen und neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks, Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks mit den Sprüchen. Vier Lieder, sowie Psalm 23 und 90 werden besprochen und gelernt, die früheren Lieder werden wiederholt.
- Deutsch.** 5 St. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Der zusammengesetzte Satz. Grammatische Satzergliederungen. Wiederholungen aus der Grammatik. Zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Interpunktion, Lesen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuchs. Übung im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat und ein häuslicher Aufsatz.
- Französisch.** 6 St. Die unregelmäßigen sowie die mit diesen zusammengesetzten Verben. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre und Aneignung von weiteren unregelmäßigen Bildungen. Plötz-Kares, Sprachlehre, §§ 13—24 und 29—40. Beständige Wiederholung der Fürwörter. Plötz-Kares, Übungsbuch, Kapitel 1—28. Fortgesetzte an die Lesestücke anzuknüpfende Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte.** 3 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, einschließlich einer übersichtlichen Behandlung der wichtigsten Zeitabschnitte aus der Geschichte der Aegypter, Babylonier, Meder und Perser. Ausblicke in die Diadochenzeit. Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Zeit vor Solon und Pyrrhus wird ganz kurz behandelt.
- Erdkunde.** 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.
- Geometrie.** 2 St. Durch Anschauung vermittelte Kenntnisse der geometrischen Grundbegriffe. Uebungen im Bestimmen von Richtungen, Messen von Linien. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal bei Zeichnen von Linien, Winkeln und Figuren. Mathematische Grundsätze. Lehre von den Geraden und Winkeln. Die wichtigsten Definitionen vom Kreise. Lehre vom Dreieck. Die Grundkonstruktionen aus der Lehre vom Dreieck nebst den zugehörigen geometrischen Oertern. Anwendung derselben zur Lösung einfacher Dreieckskonstruktionen. Etwa alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.
- Rechnen.** 3 St. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Verbindung der vier Rechnungsarten zu Zahlenaufgaben in arithmetischer Form. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen, gemeinen und Dezimalbrüchen. Einfachere Aufgaben aus der Zins-, Prozent-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt- und Diskont- sowie der Tararechnung. Aufgaben über Arbeiterversicherungen. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinschrift oder Klassenarbeit.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Ableitung der Kennzeichen der Kreise und Klassen der Blütenpflanzen sowie der wichtigsten Familien dieser Abteilung. Kenntnis der Getreidearten, sowie der wichtigsten Bäume und Sträucher. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Uebungen im Bestimmen einfach gebauter Blütenpflanzen mit deutlich erkennbaren Blütenteilen. Zoologie: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. — Schematisches Zeichnen.

Klasse V. Ordinarius: Oberlehrer Friedmann.

- Religion.** 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach dem Geschichtsbuch von Böttcher. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes. Wiederholung des 1. Hauptstückes mit Sprüchen und des 3. Hauptstückes. 4 Lieder. Wiederholung der gelernten Lieder.
- Deutsch.** 4 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken des Lesebuchs. Uebungen in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Schriftliche Nacherzählungen als kleine Aufsätze, im Sommer in der Klasse, im Winterhalbjahr als häusliche Reinschriften. Rechtschreiben und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Der einfache Satz. Der zusammengesetzte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz.
- Französisch.** 6 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Plötz-Kares, Elementarbuch (Ausgabe C), Kapitel 33—67. Fortgesetzte an die Lesestücke anknüpfende Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte.** 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer: Der trojanische Krieg. Odysseus. Herakles. Theseus. Lykurgus. Kodrus. Solon und Krösus. Aeneas. Die römischen Könige. Menenius Agrippa. Koriolanus. Kamillus. Pyrrhus.
- Erdkunde.** 2 St. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands. Anfänge von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel.
- Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit gemeinen Brüchen. Verbindung der vier Rechnungsarten zu Zahlenaufgaben in arithmetischer Form. Einfache Regel de tri-Aufgaben (durch Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Vorbereitung der Prozentrechnung. Fortgesetzte Uebungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. 14tägige schriftliche Arbeiten.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen, unter besonderer Berücksichtigung von Vertretern aus den wichtigsten Familien der Mehrblumenblättrigen und der Einblumenblättrigen. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Schematisches Zeichnen.

Klasse VI. Ordinarius: Kunze.

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments nach dem Geschichtsbuche von Böttcher. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Sprüche nach dem für die Anstalt festgestellten Verzeichnis. 4 Lieder. Wiederholung der in der Vorschule gelernten Lieder.
- Deutsch.** 5 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken des Lesebuchs. Uebungen in der mündlichen Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Lernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Redeteile. Deklination und Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz. Die vier Arten des einfachen Satzes und ihre Zeichengebung. Rechtschreibung. Umlautung, Konsonanten

im An- und Auslaut. Die Schärfung und Dehnung. Die Wörter mit th. Der scharfe S-Laut. Die Silbentrennung. Das und dafs. Gleich und ähnlich klingende Wörter. Ergänzung der Lehraufgabe der Vorschule. Wöchentlich ein Diktat.

Französisch. 6 St. Plötz-Kares, Elementarbuch (Ausgabe C) Kap. 1—32. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs. avoir und être. Die regelmässige Konjugation der Verben auf er, re, ir ohne den Konjunktiv. Persönliche Fürwörter. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: Kaiser Wilhelm II. Friedrich III. Wilhelm I. Friedrich Wilhelm III. und IV. Friedrich der Große und Friedrich I. Der große Kurfürst. Rudolf von Habsburg. Friedrich Barbarossa. Otto der Große. Heinrich I. Karl der Große. Arnim.

Erdkunde. 2 St. Die Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde (Globuslehre). Einführung in die physische Erdkunde und das Kartenlesen. Anfangsgründe der Länderkunde, Brandenburg, Königreich Preußen, Deutschland, Europa, die Erdteile.

Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Verbindung der vier Rechnungsarten zu Zahlenaufgaben in arithmetischer Form. Kenntnis der deutschen und wichtigsten ausländischen Münzen, Maße und Gewichte. Rechnen mit Zeiträumen. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten Rechnungen mit benannten Dezimalzahlen. Vorbereitung der Bruchrechnung. 14tägige schriftliche Arbeiten.

Naturbeschreibung. 2 St. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit einfachem Bau. Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Erste Uebungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Nebenkursus zu IV.

Latein. 5 St. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen Verben. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, das Notwendigste aus der Tempus- und Moduslehre. Ostermann-Müller, lateinisches Uebungsbuch für Quarta. Uebersetzen ins Lateinische nach demselben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Lesung von Lebensbildern aus der griechischen und römischen Geschichte, wie sie das Uebungsbuch bietet. Stete Uebung im Konstruieren, im Anschluß daran Einprägung von Vokabeln, Phrasen und Synonymen.

Französisch. 3 St. Plötz-Kares, franz. Elementarbuch (Ausgabe B) Kap. 1—51. avoir und être. Regelmässige Konjugation der Verben auf er, ir und re mit dem Konjunktiv. Der Artikel. Die Deklination der Hauptwörter, das Eigenschaftswort (Steigerung), Grund- und Ordnungszahlen. Adverb. Pronomina. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Nebenkursus zu V (nicht vorhanden).

Nebenkursus zu VI.

Latein. 5 St. Ostermann-Müller, Uebungsbuch für Sexta. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Einige elementare syntaktische Regeln. Aneignung eines mässigen Wortschatzes im Anschluß an die lateinischen Lesestücke. Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Erste Vorschulklasse. Klassenlehrer: Praedel.

- Religion.** 2 St. 20 biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, Wiederholung der in den früheren Klassen behandelten Geschichten. Belehrung über die christlichen Feste zur Zeit derselben. Einige Bibelsprüche, vier Kirchenlieder, das erste Hauptstück mit, das zweite ohne Luthers Erklärung.
- Deutsch.** 8 St. Lesen 4 St. Uebung im mechanischen und sinngemäßen Lesen. Besprechung von prosaischen und poetischen Stücken des Lesebuchs. Versuche im Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen einiger Gedichte. Grammatik im Anhang des Lesebuchs, 2 St.: Das Dingwort, das Eigenschaftswort (Komparation), Zeitwort (sämtliche Formen des Aktivums und Passivums). Fürwörter (persönliche, besitzanzeigende, hinweisende, relative). Zahlwörter, Verhältniswörter (die den Dativ, den Akkusativ und beide Fälle regieren). Ableitung der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Der einfache Satz. (Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt). Rechtschreibung, 2 St.: Selbstlaute, Umlaute, Doppellaute, Mitlaute, An- und Auslaute. Dehnung der Selbstlaute. S-Laute. Ableitung und Zusammensetzung. Wöchentlich Diktate und Abschriften im Heft auf einfachen Linien.
- Rechnen.** Multiplikation und Division im Zahlenkreis von 1—1000. Addition und Subtraktion, Multiplikation und Division im höheren Zahlenraum. Das große Einmaleins mit 12, 15, 16, 20, 24, 25. Rechnen auf der Schiefertafel und besonders im Diarium. Außerdem häusliche Reinschriften in Heften mit quadrierten Seiten.
- Heimatkunde.** 1 St. i. W. Himmelsrichtungen, das Orientieren. Die Vaterstadt und ihre nächste Umgebung. Das Notwendigste vom Kreis und der Heimatprovinz.
- Schreiben.** 4 St. Einübung der lateinischen Schrift in Doppellinien, Uebung in deutscher Schrift in einer wöchentlichen Stunde, anfänglich noch in Doppellinien, hernach auf einfachen Linien. Ziffernschreiben. Gelegentlich Taktschreiben.

Zweite Vorschulklasse. Klassenlehrer: Havenstein.

- Religion.** 2 St. 16 biblische Geschichten aus dem alten Testament und dem Leben Jesu. Wiederholung der in der Vorklasse III gelernten Geschichten. Einige Gebete, Bibelsprüche, drei kleine Kirchenlieder, sowie das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers.
- Deutsch.** Lesen 5 St. Leseübungen in deutscher und lateinischer Druckschrift, Besprechung der Lesestücke. Anleitung zum einfachen Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen einiger Gedichte. Grammatik im Anhang des Lesebuchs: Das Hauptwort und dessen Deklination. — Die persönlichen Fürwörter im Nominativ. — Die Eigenschaftswörter (beifügend und aussagend). — Das Zeitwort und dessen Konjugation in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Subjekt und Prädikat. — Rechtschreibung: Zerlegen der Wörter in Silben, Laute und Buchstaben. — Großschreibung (Hauptwort. Nach einem Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen). Die Endlaute: d — t, g — k, h, f, s, fs, z, chs. — Die Umlaute. — Abstammung. — Kürzung (Schärfung). nn, mm, ll, rr, tt, ff, ss, ís, pp, bb, dd, gg, ck, (k — k), tz. — Dehnung: a) ohne Bezeichnung, b) Doppelvokale, c) durch „h“, d) durch „e“, e) durch „ieh“. Wöchentliche Diktate mit Abschriften, sowie tägliche Abschreibebübungen im Heft in Doppellinien.
- Rechnen.** 5 St. Addition und Subtraktion im Zahlenkreis von 1—1000. Multiplikation und Division im Zahlenkreis von 1—100. Das kleine Einmaleins. Rechnen auf der Tafel und Reinschriften im Heft mit quadrierten Seiten.
- Schreiben.** 4 St. Einübung der deutschen Schrift in Doppellinien. Ziffernschreiben. Gelegentlich Taktschreiben.

Dritte Vorschulklasse. Klassenlehrer: Block.

- Religion.** 2 St. 14 biblische Geschichten werden behandelt, vier bis fünf aus der Geschichte der Urzeit und der Erzväter, neun bis zehn aus dem Leben Jesu (Geburt, Jugend, Tod, Auferstehung und einige Wunder). Einige Liedstrophen, Bibelsprüche, Gebete und die ersten fünf Gebote ohne Luthers Erklärung werden eingeprägt.
- Deutsch.** 8 St. Lesen und Schreiben sind verbunden. Schreib- und Druckschrift nach der Fibel von Schulz-Bormann. Lese- und Schreibübungen. Tägliche Abschreibübungen aus der Fibel, Niederschrift von vorgesprochenen Wörtern und Sätzen, in denen Laut und Zeichen übereinstimmen. Vorübung zum Rechtschreiben. Anleitung zum Gebrauch des Schreibheftes. Das Schreiben mit Tinte beginnt mit dem Winterhalbjahr. Als Vorübung dient während des zweiten Vierteljahres das Schreiben mit dem Bleistift. Anschauung: Uebung im Beobachten, Finden und Sprechen, anfänglich nach Gegenständen der Umgebung, später nach Winkelmannschen Bildern. Im Anschluß daran Lernen einiger kleiner Gedichte (z. B. Heysche Fabeln).
- Rechnen.** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20. Addition und Subtraktion im Zahlenkreis von 1—100. Es wird auf der Schiefertafel gerechnet.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

a) Gesang.

Den Gesangunterricht in der Vorschule sowie in Klasse VI und V der Realschule erteilt der Vorschullehrer Praedel. Die stimmbegabten Schüler aus den Klassen IV bis I bilden einen Gesangchor, welcher unter Leitung des Lehrers Schmidt steht und in 2 wöchentlichen Stunden unterwiesen wird.

b) Schreiben.

- Klasse VI.** 2 St. Uebungen nach Vorschrift des Lehrers: Die kleinen und großen deutschen und lateinischen Buchstaben, nach der Schreibschwierigkeit geordnet. Schreiben von Wörtern und Sätzen (Sprichwörtern). Die arabischen Ziffern; Taktschreiben.
- Klasse V.** 2 St. Wiederholung des kleinen deutschen Alphabets; das große deutsche Alphabet; das kleine und große lateinische Alphabet.
- Klasse IV.** 2 St. Schreiben schwieriger Formen aus beiden Alphabeten. Uebungen im Schreiben von Wörtern und Sätzen; Abschreibübungen in deutscher und lateinischer Schrift; die arabischen und römischen Ziffern.
- Klasse III und II.** (Für Schüler mit schlechter Handschrift. 1 St.) Kurze Wiederholung aller Buchstabenformen beider Alphabete. Schreiben von Wörtern und Sätzen; Abschreibübungen in deutscher und lateinischer Schrift; die arabischen und römischen Ziffern.

c) Zeichnen (überall je 2 Stunden). Kunze.

- Klasse V.** Zeichnen einfacher, ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers; Uebungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Fliesen, Stoffen, Blättern usw.) Uebungen im Zeichnen mit Kohle auf gewöhnlichem Papier,

welches an aufstellbaren Papptafeln befestigt wird; Zeichnen an der Schultafel. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnisse. Uebungen im freien Zeichnen mit dem Pinsel ohne Vorzeichnung.

Klasse IV. Zeichnen schwieriger, ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers; Fortsetzung der genannten Uebungen aus Klasse V.

Klasse III. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten; freie perspektivische Uebungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben, im Zeichnen mit Kohle auf gewöhnlichem Papier, im Zeichnen an der Schultafel, im Skizzieren, sowie im Zeichnen aus dem Gedächtnisse; Pinselübungen.

Klasse II. a) Freihandzeichnen: Erweiterung der Lehraufgabe in Klasse III; Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben usw.

Klasse I. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten; freie perspektivische Uebungen; Uebungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, Früchten, Muscheln usw.) Fortsetzung der Uebungen im Zeichnen mit Kohle auf gewöhnlichem Papier, sowie an der Wandtafel. Uebungen im Skizzieren und im Zeichnen mit dem Pinsel ohne Vorzeichnung; Gedächtniszeichnen.

Klasse III. b) Linearzeichnen: Zeichnen von Flächenmustern; Vergrößern und Verkleinern gegebener Figuren; der verjüngte Maßstab; die regelmäßigen Vielecke und aus diesen entwickelte, geometrische Zierformen; Konstruktion gotischer Maßwerkformen und Kreisverschnidungen; die gebräuchlichsten architektonischen Bogen; die wichtigsten Kurven.

Klasse II. b) Linearzeichnen: Geometrisches Darstellen einfacher Körper mit Abwickelungen und Schnitten.

Klasse I. b) Linearzeichnen: Geometrisches Darstellen schwieriger Körper; Körperdrehungen; Zeichnen von Geräten, Gebäudeteilen usw.

d) Turnen.

Die Anstalt wurde im Sommerhalbjahr von 188 Schülern besucht. Diese Zahl verteilt sich auf die 6 Klassen so, daß in Klasse I: 18, in Klasse II: 31, in Klasse III: 29, in Klasse IV: 30, in Klasse V: 30 und in Klasse VI: 50 Schüler waren. Im Winterhalbjahr besuchten die Anstalt 184 Schüler. Es waren in Klasse I: 16, in Klasse II: 30, in Klasse III: 29, in Klasse IV: 29, in Klasse V: 30 und in Klasse VI: 50 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Uebungsarten	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 13	im W. 11	im S. —	im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —	im W. 1	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 13	im W. 12	im S. —	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 6,91 %	im W. 6,52 %	im S. —	im W. —

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer- und Winterhalbjahr 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 57, im Winter 54; zur größten im Sommer 59, im Winter 61 Schüler. Für den Turnunterricht waren im

Sommer- und Winterhalbjahr wöchentlich 9 Turnstunden angesetzt. Der Unterricht wurde in den beiden ersten Abteilungen von dem Turnlehrer Kunze, in der 3. Abteilung von dem Vorschullehrer Havenstein, und zwar im Sommerhalbjahr auf dem Turnplatze und in der Turnhalle, im Winterhalbjahr nur in der Turnhalle erteilt. Von den drei angesetzten Turnstunden wurden in jeder Abteilung etwa 40 Minuten auf den Betrieb der Bewegungsspiele verwendet. Es wurde auf dem Turnplatze gespielt. Alle Schüler mußten am Spiele teilnehmen.

Freischwimmer sind 38 Schüler der Anstalt (28 %) aus den Klassen V—I, d. h. solche Schüler, welche mindestens 15 Minuten hintereinander im offenen See zu schwimmen vermögen. Viele andere Schüler können aber auch, wenngleich kürzere Zeit, schwimmen. Fast alle lernen das Schwimmen ohne besonderen Unterricht.

Am wahlfreien Linearzeichnen nahmen im Sommer- bzw. Winterhalbjahr 46 bzw. 45 Schüler teil, und zwar aus Kl. I: 7, aus Kl. II: 16 bzw. 15, aus Kl. III: 23 Schüler. Es beteiligten sich demnach etwa 58 % von der Gesamtzahl der Schüler in den drei Klassen.

An dem vereinigten Schreibunterricht in III und II hatten im Sommer 10, im Winter 9 Schüler mit schlechter Handschrift teilzunehmen.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

A. Realschule.

	Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Klasse V	Klasse VI
Religion	Völker u. Strack , Biblisches Lesebuch für evangel. Schüler. Bötticher , Biblische Geschichten und Hilfs- buch f. d. Rel.-Unter- richt. Schulauszug a. d. brandenb. Provinzial- Gesangbuch.	Wie in I.	Wie in I.	Wie in I.	Bötticher , Biblische Geschichten und Hilfs- buch für den ev. Re- ligionsunterricht. Schulauszug a. d. brandenb. Provinzial- Gesangbuch.	Wie in V.
Deutsch	Meyer-Nagel , Deutsches Lesebuch, Teil III.	Wie in III.)*	Meyer-Nagel , Deutsches Lesebuch, Teil III u. Prosaheft 5.	Meyer-Nagel , Deutsches Lesebuch, Teil II.	Wie in IV.)*	Meyer-Nagel , Deutsches Lesebuch, Teil I.
Französisch	Plötz-Kares , Kleine franz. Sprach- lehre. Uebungsbuch C. v. denselb. Verfassern. Ricken , französi- sches Lesebuch.	Wie in I.	Sprachlehre und Uebungsbuch wie in I.	Plötz-Kares , Kleine französische Sprachlehre. Franzö. Uebungs- buch von denselben Verfassern. (Ausgabe C gekürzt.) Im Nebenkursus Ausgabe B.	Plötz-Kares , franz. Elementarbuch (Ausgabe C für Real- und Oberrealschulen).	Wie in V.
Englisch	Dubislav-Boek , Schulgrammatik der englischen Sprache. Dubislav-Boek , Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Eng- lische.	Wie in I.	Dubislav-Boek , Elementarbuch der englischen Sprache.			
Latein				Ostermann- Müller , lateinisches Uebungsbuch, Teil III.	Ostermann- Müller , lateinisches Uebungsbuch, Teil II.	Ostermann- Müller , lateinisches Uebungsbuch, Teil I.
Geschichte	Junge-Müller , Leitfaden für den Ge- schichtsunterricht. Pierson , Leitfaden der preussischen Ge- schichte.	Wie in I.	Junge-Müller , Leitfaden für den Ge- schichtsunterricht.	Wie in III.**)		

16

Erdkunde	Schlemmer , Leit- faden der Erdkunde, Teil II. C. Diercke , Schul- atlas für die mittleren Unterrichtsstufen.	Wie in I.	Wie in I.	Wie in I.	Schlemmer , Leit- faden der Erdkunde, Teil I. C. Diercke , Schul- atlas für die unteren Klassen.	Wie in V.
Rechnen			Wie in VI.	Wie in VI.	Wie in VI.	Harms u. Kallius , Rechenbuch.
Geometrie	Bork, Crantz und Haentzschel , Mathem. Leitfaden für Realschulen, Teil I und II. Röder , Lehrsätze u. Aufgaben aus der Planimetrie.	Wie in IV.	Wie in IV.	Bork, Crantz und Haentzschel , Mathem. Leitfaden für Realschulen, Teil I.		
Arithmetik	Bardey , arith- metische Aufgaben. Schlömilch , fünf- stellige Logarithmen- tafeln.	Bardey , arith- metische Aufgaben, neubearbeitet von Pietzker und Pressler.	Wie in II:			
Naturbeschreibung		Bail , neuer metho- discher Leitfaden der Botanik, der Zoologie. Lackowitz , Florav. Berlin und der Pro- vinz Brandenburg.	Wie in II.	Bail , neuer metho- discher Leitfaden der Botanik, d. Zoologie.	Wie in IV.	Wie in IV.
Physik	Heussi , Leitfaden der Physik.	Wie in I.				
Chemie	Ebeling , Leitfaden der Chemie.					
Gesang	Erk und Greef , Sängerhain, Heft 4.	Wie in I.	Wie in I.	Wie in I.	Erk und Greef , Sängerhain, Heft 2.	Wie in V.

17

B. Vorschule.

	Klasse I	Klasse II	Klasse III
Religion	Bötticher , Biblische Geschichten für Vor- schulen. Schulauszug aus dem brandenb. Provinzial-Gesangbuch.	Wie in I.	
Deutsch	Paulsiek-Muff , deutsches Lesebuch für Vorschulen, 2. Abteilung.	Paulsiek-Muff , deutsches Lesebuch für Vorschulen, 1. Abteilung.	Schulz-Bormann , Handfibel.
Rechnen	E. Vogel , Rechenbuch für Vorschulen, Teil 2.	E. Vogel , Rechenbuch, Teil 1.	E. Vogel , Rechenfibel.
Gesang	Erk und Greef , Sägerhain, Heft 1.	Wie in I.	

*) Von Ostern 1906 ab in Kl. V—I: **Sanden**, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. 4. Aufl.

***) Von Ostern 1906 ab in IV: **Neubauer**, Lehrbuch der Geschichte, 1. Teil (Geschichte des Altertums) und **Neubauer**, Geschichtsatlas. — **Neubauer**, Lehrbuch der Geschichte, Teil II, wird zu Ostern 1907 in III, 1908 in II, 1909 in I in Gebrauch genommen werden.

II. Aus Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Min.-Erl. v. 8. März 1905: Die von den Standesbeamten anstelle der Geburtsurkunden nach gegebenem Muster für Schul- und Unterrichtszwecke ausgestellten Geburtsscheine genügen bei der Aufnahme von Schülern.

2. Min.-Erl. v. 15. März 1905: Es wird angeordnet, daß innerhalb einer gesetzten Frist die höheren Lehranstalten durch die Königlichen Kreisärzte auf ihre gesundheitlichen Verhältnisse untersucht werden. Die besonderen Aufträge dazu ergehen auf Ersuchen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums durch den Regierungspräsidenten. In dringenden Fällen ist der Direktor, bei nichtstaatlichen Anstalten außerdem der Patron befugt, den Kreisarzt um eine gutachtliche Äußerung über hygienische Angelegenheiten der Anstalt zu ersuchen. Ferner ist bei der Ausarbeitung von Neubau- und Umbauplänen bei höheren Schulen dem Kreisarzt Gelegenheit zur Äußerung zu geben, am zweckmäßigsten in der Weise, daß der Direktor, mit welchem der Baubeamte in jedem Falle in Verbindung tritt, eine gemeinsame Besprechung unter Zuziehung des Kreisarztes veranlaßt.

3. Prov.-Schul-Koll. v. 2. Mai 1905: Der Herr Minister hat anläßlich der bevorstehenden Schillerfeier 12 Exemplare der kleinen Schrift von Berthold Otto: Warum feiern wir Schillers Todestag? zur Verteilung an Schüler der unteren Klassen gespendet.

4. Min.-Erl. v. 15. Mai 1905: Betrifft ergänzende Bestimmungen hinsichtlich des Ruhegehalts der Leiter und Lehrer an höheren Lehranstalten.

5. Min.-Erl. v. 15. Mai 1905: Betrifft die neue «Ordnung der Verhältnisse der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen».

6. Min.-Erl. v. 20. Mai 1905: Betrifft Bestimmungen über die Anlage, Größe, Beleuchtung und innere Einrichtung der Zeichensäle und schreibt vor, daß neu zu schaffende Zeichensäle danach zu gestalten, bei älteren dagegen entsprechende Änderungen vorzunehmen sind.

7. Min.-Erl. v. 10. Juni 1905: Es wird ein umfassenderer Betrieb der körperlichen Übungen, insbesondere auch der Bewegungsspiele angeregt und zum Bericht darüber aufgefordert, ob und in welcher Weise ein solcher durchgeführt werden kann.

8. Prov.-Schul-Koll. v. 13. Juni 1905: Dem Oberlehrer Professor Emil Gleis ist durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 10. Mai der Rang der Räte IV. Klasse beigelegt worden.

9. Prov.-Schul-Koll. v. 21. Juli 1905: Es sollen nach gegebenem Vordruck eingehende Erhebungen über sämtliche Verhältnisse in den Pensionen, in denen auswärtige Schüler untergebracht sind, angestellt und über diese sowie die Frage der Einrichtung kleinerer Familien-Alummate berichtet werden.

10. Min.-Erl. v. 7. Septbr. 1905: Die Vereidigung der anstellungsfähigen Kandidaten, die nicht vor Ablauf des Probejahres, also nicht vor dem 1. Oktober erfolgen darf, erfolgt durch den Direktor und soll, damit ein Verlust an pensionsfähiger Dienstzeit nicht eintritt, selbst an einem Sonntag erfolgen, wenn auf solchen Tag der 1. Oktober fällt.

11. Prov.-Schul-Koll. v. 4. Nov. 1905: Mitteilung der Ferienordnung für 1906:

1. Osterferien.

Schluss des Schuljahres 1905: Sonnabend, den 7. April 1906.

Anfang " " 1906: Dienstag, den 24. April 1906.

2. Pfingstferien.

Schluss des Unterrichts: Freitag, den 1. Juni.

Anfang " " Donnerstag, den 7. Juni.

3. Sommerferien.

Schluss des Unterrichts: Freitag, den 6. Juli.

Anfang " " Dienstag, den 7. August.

4. Herbstferien.

Schluss des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 29. September.

Anfang " Winterhalbjahrs: Dienstag, den 16. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Dezember 1906.

Anfang " " Dienstag, den 8. Januar 1907.

6. Osterferien 1907.

Schluss des Schuljahres 1906: Sonnabend, den 23. März 1907.

Anfang " " 1907: Dienstag, den 9. April 1907.

12. Min.-Erl. v. 14. Nov. 1905: Wenn ein Schüler auf eine andere höhere Lehranstalt übergeht, so verbleibt das für das Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt, an der zweiten wird für diese Zeit kein Schulgeld erhoben.

13. Prov.-Schul-Koll. v. 27. Nov. 1905: Betrifft die Uebernahme von Aemtern als Vormund, Gegenvormund, Pfleger durch Oberlehrer.

14. Prov.-Schul-Koll. v. 27. Dezbr. 1905: Uebersendet die Schrift von Bertold Otto: «Unser Besuch im Kieler Kriegshafen». (Sonderabdruck aus dem «Hauslehrer», veranstaltet durch den Deutschen Flottenverein.)

15. Prov.-Schul-Koll. v. 28. Dezbr. 1905: Die Einführung folgender Bücher wird genehmigt: 1. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen, 2. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I und II.

16. Prov.-Schul-Koll. v. 2. Januar 1906: Betrifft Bestimmungen hinsichtlich der Teilnahme von Schülern unter 14 Jahren an dem Religionsunterricht einer anderen Konfession als der des Vaters.

17. Prov.-Schul-Koll. v. 15. Januar 1906: Die Anzeigen über das Schulprogramm (Jahresbericht) und die beigelegte wissenschaftliche Abhandlung sind dem Provinzial-Schul-Kollegium bis zum 15. September jeden Jahres zu erstatten.

18. Prov.-Schul-Koll. v. 24. Januar 1906: Sr. Majestät der Kaiser und König hat ein Exemplar des Buches «Seestern 1906» als Prämie für einen guten Schüler gespendet.

19. Prov.-Schul-Koll. bezw. der Herr Minister weisen auf folgende Bücher empfehlend hin:

- a. Erich Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen unter polnischer Herrschaft.
- b. Blümlein: Im Kampf um die Saalburg, ein Kampf um die römisch-germanische Grenze.
- c. Willi Scheel: Deutschlands Seegeltung, ein Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis von Deutschlands Flotte und ihrer Bedeutung in Krieg und Frieden.
- d. Großmann, Berner, Schuster und Zingeler: Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern.
- e. «Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika», herausgegeben von der Kriegsgeschichtlichen Abteilung I des Großen Generalstabes.

20. Min.-Erl. v. 9. Febr. 1906: Am 27. Februar, dem Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars, fällt der Unterricht aus und ist eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das am Donnerstag, dem 27. April, eröffnete Schuljahr brachte Veränderungen im Lehrkörper nicht mit sich.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war ein befriedigender.

Im Lehrerkollegium sind erhebliche Vertretungen wegen Erkrankung von Mitgliedern nicht nötig gewesen. Es fehlten aus diesem Grunde der Professor Gleis am 14. und 15. August und 13. Februar, der Direktor vom 30. November bis 5. Dezember, am 6. Juli der Vorschullehrer Havenstein, am 13. November der Oberlehrer Friedmann. Aus anderen Gründen waren zu vertreten: Oberlehrer Hildebrandt vom 22.—25. Mai (Schülersonderfahrt nach Hamburg und Kiel), der Direktor am 24. und 25. Mai, der Vorschullehrer Havenstein vom 30. Juni bis

1. Juli, der Vorschullehrer Block am 28. und 29. September. Endlich fehlten am 1. Dezember die Vorschullehrer Havenstein und Block wegen ihrer Beteiligung an der Volkszählung.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht ausgesetzt: Am 5., 6., 27., 29., 30. Juni sowie am 3. Juli von 11 Uhr vormittags ab. Am 1. Juli von 10 Uhr ab. Am 16., 26., 28. Juni der Nachmittagsunterricht.

Vom 22. bis zum 25. Mai beteiligten sich 7 Schüler der ersten Klasse unter Führung des Oberlehrers Hildebrandt an einer Schülersonderfahrt nach Friedrichsruh, Hamburg und Kiel, welche der Hauptausschufs des Deutschen Flottenvereins für Berlin und die Provinz Brandenburg (Leiter Hauptmann Röper) mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Berlin veranstaltete. Die Versammlung und Abfahrt fand auf dem Lehrer Bahnhof zu Berlin statt. In Friedrichsruh war eine Reiseunterbrechung, die man zum Besuch des Mausoleums und zur Niederlegung von Kränzen am Grabe Bismarcks benutzte. In Hamburg wurden die Teilnehmer von der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie auf den großen Schiffen Rhätia und Moltke, die sie eingehend besichtigten, in gastfreundschaftlicher Weise bewirtet und beherbergt. In Kiel ward den Schülern Gelegenheit, unter sachkundiger Führung den Hafen, die Werftanlagen und mehrere Kriegsschiffe in Augenschein zu nehmen.

Am 31. Mai unternahmen die Klassen I—IV unter Führung des Direktors und mehrerer Oberlehrer einen Ausflug nach Stettin und dem in der Nähe an der Oder liegenden Gotzlow. Stettin selbst und der Hafen wurden besichtigt. In Gotzlow konnten die Schüler zahlreiche von Stettin nach Swinemünde und umgekehrt fahrende Handelsdampfer und Segelschiffe beobachten. Auf dem Juloberge wurden Spiele veranstaltet. Das Wetter war günstig. Am selben Tage unternahmen die Klassen V und VI einen Ausflug nach Charlottenhof (bei Bernstein) mit seinen herrlichen Buchenwaldungen, die Vorschüler einen Ausmarsch nach unserem Stadtberg, wo sie sich bei allerhand Spielen belustigten.

Am 5. Juli veranstaltete der Direktor mit den beiden ersten Klassen nachmittags einen Ausflug nach Augustwalde zum Forsthaus Buchwald.

Außerdem unternahmen die Klassen III bezw. V und VI am 18. August bezw. 16. September und 15. August unter Führung der Fachlehrer Nachmittags-Spaziergänge zu botanischen Zwecken und endlich die zweite Turnabteilung am 26. September einen Übungsmarsch.

Am 9. Mai, dem hundertjährigen Todestage Schillers, wurde zu Ehren unseres großen Dichters eine Schulfest in der festlich geschmückten Aula veranstaltet. Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich eingefunden. Der Direktor hielt die Festrede.

Außerdem wurden folgende Schillersche Gedichte vorgetragen:

Goethes Epilog zu Schillers Glocke mit vorhergehender Einleitung. — Pförtners Morgenlied. — Der Alpenjäger. — Die Teilung der Erde. — Die drei Eingangslieder in «Wilhelm Tell». — Das Siegesfest. — Abschnitt aus der Glocke (Wohlthätig ist des Feuers Macht usw.). — Die Ideale. — Drei Worte des Glaubens.

Der Sängerkhor trug an entsprechender Stelle vor:

1. Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium,
2. Das Reiterlied aus Wallensteins Lager.

Bei der Sedanfeier am 2. September hielt der Vorschullehrer Havenstein die Festrede. Der Vortrag patriotischer und anderer Gedichte durch Schüler aus den Klassen VI—I sowie durch den Sängerkhor gesungene Festlieder wechselten miteinander ab.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sprach Oberlehrer Friedmann in seiner Festrede über das Leben und den Entwicklungsgang unseres Kaisers bis zu seiner Thronbesteigung.

Der gemischte Chor trug 3 Festgesänge vor:

1. Herr Deine Güte reicht, soweit die Wolken reichen (Motette);
2. Goldner Krone heilge Bürde strahlt auf meines Kaisers Stirn;
3. Sie sollen ihn nicht haben den freien deutschen Rhein.

Außer einigen patriotischen Gedichten gelangte durch Schüler der zweiten Klasse ein Festspiel zur Aufführung, das Ereignisse aus der Belagerung von Paris und die Kaiser-

proklamation zu Versailles behandelte. Am Schlusse überreichte der Direktor unter einer Ansprache dem Schüler Dolge (Klasse I) das von Sr. Majestät dem Kaiser und König gespendete Buch: Seestern 1906.

Am 27. Februar sprach bei der aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares veranstalteten Schulfeier, zu deren Zweck die Aula festlich geschmückt war, der Oberlehrer Hassenstein im Anschluß an einen verlesenen Psalm ein Gebet. Dann hielt der Realschullehrer Kunze vor einer zahlreichen Zuhörerschaft die Festrede, in der er ein Bild von dem Familienleben des Jubelpaares zeichnete. Die vorgetragenen Gedichte entsprachen dem Zweck der Feier. Die Sänger trugen 3 Festlieder vor, darunter das niederländische Dankgebet: Wir treten zum Beten.

Am 9. September fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrats Dr. Klatt die Michaelis-Schlufsprüfung statt, bei der die beiden Prüflinge bestanden.

Am 19. März wurde unter dem Vorsitz des Direktors und im Beisein des Bürgermeisters Huebner die Oster-Schlufsprüfung abgehalten, bei der von 16 Prüflingen 14 bestanden.

Am 24. Januar untersuchte infolge höherer Anordnung der hiesige Königliche Kreisarzt Medizinalrat Dr. Schlüter die Anstalt mit ihren Nebenanlagen sowie die Turnhalle auf ihre gesundheitlichen Verhältnisse.

Am 30. März vollzog der Direktor die feierliche Entlassung der Abiturienten.

Am 7. April wird das Schuljahr mit einer Schlußandacht, der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse in üblicher Weise geschlossen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel.

	A. Realschule							B. Nebenkurse				C. Vorschule			
	I	II	III	IV	V	VI	Zus.	IV	V	VI	Zus.	I	II	III	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1905	20	20	28	34	34	33	169	1	1	1	3	39	21	21	81
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1905/06	18	1	1	5	6	4	35	—	—	—	—	3	2	1	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905	15	26	27	27	25	34	154	—	—	—	—	17	19	—	36
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1905	—	1	1	1	3	12	18	—	—	—	—	4	10	22	36
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1905/06	17	31	29	30	30	50	187	2	—	2	4	23	31	23	77
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	1	—	1	1	2	7	—	—	1	1	—	1	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	4	1	1	6
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1905/06	16	30	29	29	30	50	184	2	—	1	3	27	32	25	84
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1906	16	29	29	29	30	50	183	2	—	1	3	25	33	25	83
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	16,1	15,4	14,6	13	12,5	11						9,9	8,9	7,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Realschule							B. Vorschule						
	Evgl.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1905	172	—	—	15	107	80	—	64	4	—	9	67	10	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1905/06	170	—	—	14	113	81	—	69	4	—	11	68	16	—
3. Am 1. Februar 1906	169	—	—	14	103	80	—	68	4	—	11	69	14	—

3. Übersicht über die Schlussprüfungen.

Die Michaelis-Schlussprüfung ward am 9. September 1905 unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Dr. Klatt, die Oster-Schlussprüfung am 19. März 1906 unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors abgehalten.

Verzeichnis der Schüler, welche die Prüfungen bestanden haben:

Nr.	N a m e	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Zeit des Aufenthalts		Künftiger Beruf
						auf der Anstalt	in der I. Kl.	

a. Michaelis 1905.

1	Karl Albrecht	16. 4. 85	Soldin	ev.	Kaufmann	3½	1½	Landwirt
2	Bruno Schlüter	25. 10. 87	Arnswalde	ev.	Kgl. Kreisarzt	8½	1½	Kaufmann

b. Ostern 1906.

1	Harry Dolge	9. 9. 90	Blumenwerder	ev.	Gutsbesitzer	6	1	Realgymnasium
2	Albrecht Horn	19. 9. 90	Arnswalde	ev.	Realschuldirektor	6	1	Realgymnasium
3	Franz Kiekhöfer	3. 11. 88	Kallies	ev.	Hotelbesitzer	4	1	Oberrealschule
4	Wilhelm Wittchow	1. 8. 90	Kallies	ev.	Maurermeister	5	1	Maurer- und Zimmermeister
5	Hans Klaucke	15. 7. 90	Arnswalde	ev.	Bürgermeister a. D. (verstorben)	3½	1	Oberrealschule
6	Paul Mühlenbeck	29. 11. 88	Fiddichow	ev.	Kaufmann	1	1	Eisenbahnbeamter
7	Kuno Schröder	5. 12. 87	Arnswalde	ev.	Fabrikbesitzer	8	1	Kaufmann
8	Willi Bohlmann	13. 8. 88	Arnswalde	ev.	Kaufmann	8	1	Justizbeamter
9	Richard Pfefferkorn	7. 2. 90	Arnswalde	ev.	Landwirt	6	1	Oberrealschule
10	Ernst Praedel	20. 7. 91	Arnswalde	ev.	Vorschullehrer	6	1	Oberrealschule
11	Friedrich Epelstein	16. 4. 89	Berlinchen	mos.	Kantor	6	1	Kaufmann
12	Otto Hölemann	25. 2. 89	Arnswalde	ev.	Monteur	8	1	Postbeamter [dantur
13	Erich Barge	7. 1. 89	Wuckensee	ev.	Königl. Förster	6	1	Beamter i. d. Inten-
14	Walter Pocher	3. 1. 91	Naumburg a. S.	ev.	Sekretär bei der Spezialkommission (verstorben)	5½	1	Beamter bei der Ver- waltung

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrer-Bibliothek.

Angekauft: Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Bd. XVIII (1903). — Schmidt-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Bd. XVI (1905). — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen, Jahrgang 1906. — Kaluza und Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht, Jahrgang 1905. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Jahrgang 1905. — Lohmeyer, Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart, Jahrgang 1905/06. — Poske, Zeitschrift für den chemisch-physikalischen Unterricht, Band XVIII, Jahrgang 1905. — Landsberg, Schmeil und Schmidt, Natur und Schule, Zeitschrift für den naturkundlichen Unterricht, Jahrgang 1905. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrgang 1904/05. — Ad. Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart (Die Alten und die Jungen). — Carl Peters, England und die Engländer. — Mommsen, Reden und Aufsätze. — von Soden, Die wichtigsten Fragen im Leben Jesu. — Reinhold Koser, Friedrich der Große. 2 Bände. — Pfaundler, Physik des täglichen Lebens. — Ullrich, Einrichtung und Verwaltung von Lehrerbibliotheken. — Schönichen, Zoologische Schemabilder. — Teetz, Aufgaben zu deutschen Aufsätzen (7 Teile). — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Jahrgang 1905. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — H. Raydt, Spielnachmittage. — Evers-Fauth, Hilfsmittel für den evangelischen Religionsunterricht, Heft 23: Volksgeschichte Israels. — Hartmann, Die höhere Schule und die Gesundheitspflege.

Geschenkt: Vom Direktor: Zeitschrift für den allgemeinen deutschen Sprachverein, Jahrgang 1905. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, 15. Jahrgang. Dazu 3 Beihefte. Vom Apothekenbesitzer Ernert, hier: Dr. Schwartz, Die neumärkischen Schulen am Ausgang des 18. und am Anfang des 19. Jahrhunderts. — Osten, Uebersichtskarte aller Schlachten, Gefechte und Belagerungen des Krieges von 1870/71.

b. Schüler-Bibliothek.

Angekauft: Speyer, Schiller-Festspiel in 4 Bildern. — Weber, Dreizehnlinden. — A. v. Humboldt, Auswahl aus seinen Schriften, besorgt von Veesenmeyer. — Schiller, Auswahl aus seiner Prosa (besorgt von Schäfer). — Stelling, Aus Bismarcks Familienbriefen. — Porger, Moderne erzählende Prosa: Teil V, VI, VII. — Volz, Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. — Pederzani-Weber, Der große Kaiser und sein Jugendfreund. — Schlieper, Meine Kriegserlebnisse in China. — O. v. Horn, Der Strandläufer. — Georg Ebers, Homo sum. — Raabe, Der Hungerpastor. — Jul. Wolff, Der wilde Jäger. — Gotthold Klee, Rittergeschichten. — Richard Weitbrecht, Der Leutfresser und sein Bub'. — Trinius, Streifzüge durchs Thüringer Land. — Holzgraefe, Der deutsche Ritterorden. — Reinhold v. Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. — Biedenkopp, Aus Deutschlands Urzeit. — Fritz Pistorius, Dr. Fuchs und seine Tertia. — Willy Scheel, Deutschlands Seegeltung. — Ad. Hemme, Abriss der griechischen und römischen Mythologie. — Hein, Das kleine Buch vom deutschen Heere. — Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg (Auswahl von H. Berdrow) — Sophokles, Oedipus, übersetzt von U. v. Wilamowitz-Möllendorf. — Briefe Goethes und Schillers in Auswahl. — E. Lemp, Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller: Teil I, II, IV, V, VI. — John Brinkmann, Kasper-Ohm und ik. — Dunger, Zur Schärfung des Sprachgefühls.

Geschenkt vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Berlin: Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (Sonderabdruck aus dem «Hauslehrer», veranstaltet auf Veranlassung des deutschen Flottenvereins).

c. Kunst und Schmuck.

Angekauft: 1. Bildnis Schillers von Anton Graff aus Seemanns Porträtgalerie. 2. Bildnis Goethes von Bauer aus der Teubnerschen Sammlung. 3. Bildnis der Königlichen Familie von Ferdinand Keller (Wiedergabe aus dem Kunstverlage von Büxenstein, Berlin).

Geschenkt: Vom Apothekenbesitzer Kurt Ernert, hier: Bildnis des Kaisers: «Unser Steuermann» von Nathanael Schmidt (Gravüre von Hanfstängel). Vom Realschullehrer

Kunze: Ein Gedenkblatt (Bildnis), herausgegeben 1859 zur Erinnerung an die nationale Schillerfeier des 10. November 1859.

d. Lehrmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Angekauft: 4 Müller-Morin-Präparate (Flußperlmuschel, afrik. Skorpion, Bandwurm und Flunder), 4 Tafeln mit Abbildungen einheimischer Vögel (Raubvögel, Sumpf- und Teichvögel, See- und Strandvögel), 6 große Standkohlen-Elemente, 2 große Braunstein-Elemente, 2 kleine Callaud-Elemente, 1 Ausschalter, verschiedene Klemmschrauben, Leitungsschnüre und Chemikalien.

Geschenkt: Oberlehrer Dr. Mevs 1 Schwungfeder vom Storch, Realschullehrer Kunze 1 Ammonshorn; Schüler Böttcher (I), Klaucke (I), Wittchow (I) und Pocher (I) schematische Zeichnungen (Saugpumpe, Luftpumpe, Haustelegographie); Praedel (I) mehrere Deckel für galvanische Elemente; Kieckhöfer (I) und Moses (II) Färbergallen; Dahms (II) 1 Löwenkralle; Hiller (IV) präparierte Fische, Krebse, Seestern und Seeigel aus der Nordsee.

e. Lehrmittel für den geschichtlich-erdkundlichen Unterricht.

Angekauft: 1. Gäbler, politische Wandkarte von Deutschland. 2. Gäbler, physikalische Wandkarte von Australien und Polynesien.

f. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Geschenkt: Eine Seeschwalbe von Walter Hiller (IV). Eine Tiroler Glocke von Valerius Heise (III).

Allen denen, welche durch Zuwendungen und Geschenke der Anstalt ihr freundliches Interesse bekundet haben, spreche ich auch an dieser Stelle herzlichen Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

a. Die Berechtigungen der Realschule.

I. Das Zeugnis über die **Schlussprüfung an einer Realschule** berechtigt:

1. Zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst**.
2. Zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät.
3. Zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien.
4. Zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf.
5. Zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin.
6. Zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
7. Zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.
8. Zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer.
9. Zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst.
10. Zum Zivilsupernumerariat bei den Königlichen Provinzialbehörden (Regierungs-, Steuer- oder Kreissekretär) mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern.
11. Zum Zivilsupernumerariat bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
12. Zum Zivilsupernumerariat bei der Justizverwaltung (Gerichtssekretär).
13. Zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur.
14. Zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (Nachprüfung in Latein).
15. Zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (doch ist der Nachweis von Kenntnissen in Latein erforderlich, welche der Reife für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen).

16. Zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee.
17. Zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine, (erforderlich ist außerdem das Reifezeugnis einer Fachschule).
18. Zur Marine-Ingenieurlaufbahn.
19. Zum Eintritt in den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung (doch genügt hier schon das Zeugnis über die Versetzung nach Klasse I).
20. Zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule.

II. Das Zeugnis über die Versetzung nach **Unterprima einer Oberrealschule** berechtigt:

1. Zur Zulassung zur Landmesser- und Markscheiderprüfung.
2. Zum Studium der Zahnheilkunde (Nachprüfung in Latein).
3. Zum Eintritt in den Reichsbankdienst.
4. Zur Zulassung zur Fähnrichs- bzw. Seekadetteneintrittsprüfung.
5. Zum Eintritt als Zivilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat.

III. Das Zeugnis über die Versetzung nach **Oberprima einer Oberrealschule** berechtigt:

1. Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Zum Eintritt in die Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine (im Bedarfsfalle genügt schon das Zeugnis der Reife für Prima).
3. Zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungssekretariat bei den kaiserlichen Werften.

IV. Das Reifezeugnis einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst. Doch haben die Studierenden die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse sich anderweit anzueignen und sich in einer Prüfung darüber auszuweisen.
2. Zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker.
3. Zum Studium an den technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Bau-fach, sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufaches der Kaiserlichen Marine.
4. Zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu der Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
5. Zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt «genügend»).
6. Zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst.
7. Zur Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin.
8. Zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung.
9. Zur See-Offizierlaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung (Zeugnis im Englisch und Französisch «gut»).
10. Zum Studium der Tierarzneikunde (Tierarzt).

Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Latein erlangt der Oberrealschulabiturient das Reifezeugnis eines Realgymnasiums und damit im weiteren die Berechtigung

1. Zum Studium der Medizin und zur Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie zu Berlin.
2. Zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen.

b. Das neue Schuljahr

beginnt am Dienstag, dem 24. April, vormittags 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am Montag, dem 23. April, von 9 Uhr ab in der Aula der Anstalt statt.

Bei der Aufnahme sind vorzulegen der Tauf- bzw. Geburtsschein, der Impf- bzw. Wiederimpfschein und, falls der Schüler von einer anderen Anstalt kommt, das Abgangszeugnis.

Die Aufnahme in die letzte Vorschulklasse darf in der Regel nicht vor vollendetem sechstem, in die Sexta nicht vor vollendetem neuntem Lebensjahre erfolgen.

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen bei der Wahl ihrer Pension der vorgängigen Genehmigung des Direktors.

Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus auf der Kämmereikasse zu entrichten.

Dr. Horn, Direktor.